

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen



Auskunft erteilt: Christa Gluschak
Telefon: 04252/391-415

Datum: 09.01.2008

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 00-0077/08
öffentlich

Beratungsfolge:

Samtgemeindeausschuss	17.01.2008
Planungsausschuss	05.02.2008

Betreff:

ÖPNV in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Beschlussvorschlag:

Der Samtgemeindeausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis und gibt den Punkt zur weiteren Vorberatung an den Planungsausschuss.

Sachverhalt/Begründung:

In einer der letzten Sitzungen des Planungsausschusses wurde eingehend über das Thema ÖPNV in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen berichtet. Auf die Beschlussvorlage Nr. 00-0058/07 wird verwiesen.

Die im Rahmen der Sitzung geforderten Unterlagen bezüglich der Linie 150/153 werden derzeit von den Verkehrsbetrieben Grafschaft Hoya erstellt und in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses vorgestellt.

Die Verwaltung wird mit den angrenzenden Kommunen nochmals Gespräche über eine finanzielle Beteiligung an den Linien führen.

Zu der Anbindung der Gemeinden Schwarme und Martfeld an Bremen haben zwischenzeitlich weitergehende Gespräche mit dem Busunternehmen Kirschner stattgefunden.

Das Unternehmen Kirschner ist Konzessionsinhaber der Linie 165 von Schwarme/Martfeld nach Bruchhausen-Vilsen. Derzeit besteht fast keine Vertaktung zu den Linien 150/153.

Frau Kirschner-Klutzkewitz hat der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zwischenzeitlich ein Angebot für die Optimierung der Linie 165 bzw. Einführung eines Anrufsammeltaxis von Schwarme/Martfeld nach Bruchhausen-Vilsen unterbreitet.

Angedacht sind von montags bis freitags Fahrten von Schwarme/Martfeld nach Bruchhausen-Vilsen um 5.25 Uhr, 6.35 Uhr und 7.25 Uhr. Rückfahrten von Bruchhausen-Vilsen nach Schwarme/Martfeld sind von montags bis freitags um 14.08 Uhr, 17.29 Uhr und 18.54 Uhr vorgesehen. Alle Fahrten haben einen Anschluss an die Linie 150.

Der Bus sollte als Anruflinienbus (ALT) fahren, was bedeutet, dass die Fahrgäste sich im Vorfeld bei der Firma Kirschner anmelden müssen.

Würde der Bus die Gesamtstrecke abfahren, würden insgesamt 29 km Fahrstrecke mit einem Kleinbus entstehen. Frau Kirschner-Klutzkewitz bietet den Bus für 0,65 € pro Kilometer an. Dieses würde bedeuten, dass pro Fahrt Kosten in Höhe von 18,85 € entstehen würden.

Sollte eine kompletten Ausnutzung des Busses erfolgen, d. h. alle Fahrten werden über die volle Fahrlänge an 250 Tagen genutzt, beträgt der Zuschussbetrag 28.275,00 €.

Es ist jedoch eher davon auszugehen, dass der Bus höchstens an 4 Fahrten pro Tag über die volle Fahrstrecke genutzt wird. Legt man diese Ausnutzung zu Grunde, besteht ein Zuschussbedarf in Höhe von 18.850,00 €.

Bei einer noch geringeren Auslastung bzw. Durchführung von Fahrten z. B. nur von Martfeld nach Bruchhausen-Vilsen, würde sich der Zuschussbedarf verringern.

Die Einführung eines solchen Systems hat sowohl Vor- wie auch Nachteile.

Vorteil für die Fahrgäste ist, dass sie im VBN-Tarif fahren. Gleichwohl ist dieses für die Samtgemeinde ein Nachteil, da die Einnahmen in den VBN-Topf fließen und nur prozentual an das Busunternehmen weitergegeben werden. Einnahmen können somit so gut wie gar nicht gegengerechnet werden.

Des Weiteren ist die Fahrzeit mit über 1,5 Std. sehr lang.

Ferner wurde von Frau Kirschner-Klutzkewitz ein Anrufsammelaxi nach Bruchhausen-Vilsen zu den gleichen Fahrzeiten angeboten.

Hierfür würden pro Fahrt Kosten in Höhe von 23,50 € entstehen, was bei Nutzung aller Fahrten über die volle Fahrstrecke ein Zuschussbedarf von 30.600,00 € pro Jahr bedeuten würde.

Bei einer Nutzung von vier Fahrten würde der Zuschussbedarf auf 20.400,00 € sinken.

Auch dieses System hat Vor- und Nachteile. Als Vorteil für die Samtgemeinde ist zu sehen, dass die Fahrgeldeinnahmen direkt beim Unternehmen bleiben und gegengerechnet werden können. Diese Einnahmen wurden bereits bei der Zuschussermittlung berücksichtigt.

Für den Nutzer würden erhebliche Mehrkosten entstehen, denn die einfache Fahrt nach Bruchhausen-Vilsen würde zwischen 3,10 € und 4,20 € kosten.

Auch hier würde die Fahrzeit über 1,5 Std. betragen.

Für die Einführung eines AST ist von dem Unternehmen eine Genehmigung zu beantragen.

Bei beiden Angeboten sind die Kosten im Vorfeld nicht eindeutig kalkulierbar. Um so mehr Fahrten abgerufen werden, um so höher wird der Zuschussbedarf.

Alternativ wurde von Frau Kirschner-Klutzkewitz noch ein Anruflinienbus bzw. Anrufsammeltaxi nach Achim, mit Anschluss an die Bahn, angeboten.

Der Zuschussbedarf beträgt bei 4 Fahrten am Tag rund 28.000,00 €.

Auf Grund der gemachten Erläuterungen sollte zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Anruflinienbus von Schwarme/Martfeld nach Bruchhausen-Vilsen eingeführt werden.

Der dafür notwendige Zuschussbedarf in Höhe von rund 19.000,00 € sollte im Haushaltsplan 2008 zur Verfügung gestellt werden. Die für diese Fahrten erzielten Einnahmen sollten von Frau Kirschner-Klutzkewitz nachgewiesen und vom Zuschussbedarf abgezogen werden.

Des weiteren sind im Haushaltsplan 2008 33.460,00 € für die Linien 150/153 und 1.000,00 € für das AST Engeln einzustellen, so dass der Gesamtbedarf bei der HST 7920.7170 53.500,00 € beträgt.

(Christa Gluschak)

(Horst Wiesch)

Fachbereichsleiter z. K.

Anlage

ohne Anlagen